

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

80 (4.4.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-835951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-835951)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 80.

Dienstag, den 4. April.

1876.

Berlin, 1. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Durch Beschlüsse der Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts vom 28. d. Mts. sind auf meinen Antrag die hiesige Mitgliedschaft den unter dem Namen socialistische Arbeiterpartei Deutschlands, mit dem Sitze ihres Vorstandes und Ausschusses in Hamburg bestehenden Vereins, sowie der letztere Verein selbst, soweit er sich auf die Länder im Geltungsbereiche des Preussischen Vereinsgesetzes erstreckt, wegen Zuwiderhandelns gegen die §§ 8 und 16 des Vereinsgesetzes vorläufig geschlossen worden. Demgemäß ist die fernere Betheiligung an diesen Vereinen, insbesondere auch das Zahlen von Beiträgen für den Umfang des Preussischen Staatsgebiets verboten. Die Uebertretung des Verbotes ist mit Geldstrafe von 15 bis 150 M. oder mit Gefängniß von 8 Tagen bis 3 Monaten bedroht. Berlin, den 30. März. Der Staatsanwalt bei dem Stadtgericht. Tessenborff.“

— Die vom Bundesrathe beschlossenen Abänderungen des Eisenbahn-Betriebs-Reglements werden auf Antrag des Präsidenten des Reichskanzleramts mit dem 1. Juli dieses Jahres ins Leben treten.

— Die Kaiserliche Admiralität wird auf der im Kensington-Museum zu London demnächst stattfindenden Ausstellung von wissenschaftlichen Apparaten und Instrumenten in ebenso umfangreicher als hervorragender Weise vertreten sein, indem ein Theil der an Bord der Kaiserlichen Kriegsschiffe gebrauchten magnetischen Apparate und Compaße zur Vorführung gelangt. Auf diese Weise wird auf der Londoner Ausstellung eine bei sämtlichen vorhergegangenen Ausstellungen in deren deutschen Theile fühlbare Lücke ausgefüllt, und auch die Branche der Fabrikation von Schiffs-Compassen vertreten sein. Unter dieser letzteren mag besonders der Normalcompaß der Kaiserlichen Marine hervorgehoben werden, der nicht allein auf den Kriegsschiffen, sondern auch bereits auf der deutschen Seemarte und deren Haupt-Agenturen in mehreren Exemplaren eingeführt ist.

— Fürst Bismarck — schreibt die „Voss. Ztg.“ — wird

Das Kreuz am Wege.

Novelle von Ernst von Waldow.

„Und wenn ich ihn noch einmal hier sehe, brauche so ich mein Hausrecht, und frage den Teufel darnach, was es für ein Ende nimmt!“

Der Müller Werner sprach es drohend, obwohl der junge Mann, dem der zornige Ausruf galt, den Hof durch die grünangestrichene Gitterthür, welche denselben von der Straße trennte, bereits verlassen hatte; dann steckte er die Hände in die Taschen seines braunen Duffelrockes und schritt, unwillig vor sich hinbrummend, dem Hause zu.

Auf der Schwelle der Thür wandte er sich um, und einen finstern Blick auf die schlankte Gestalt des jungen Mädchens werfend, das ihm gesenkten Hauptes gefolgt war, sprach er rauh:

„Vorwärts, Margareth, geh' in's Haus, wir sprechen uns drinnen!“

Die Tochter gehorchte schweigend und nur ein tiefer Seufzer entrang sich ihrer gepreßten Brust, als jetzt die schwere eichene Thür knarrend hinter ihr sich schloß und des Waters Hand den Kiegel verschob.

Der Alte trat zuerst in die große, zu ebener Erde gelegene Wohnstube, doch setzte er sich nicht wie sonst sogleich auf das hartgepolsterte Sopha mit schwarzem Kopshaarbezüge, vor welchem

nach der Einverleibung Lauenburgs drei Viertel seines nicht unbeträchtlichen lanenburgischen Ministergehalts als lebenslängliche Pension behalten. Die dem Fürsten Bismarck im Mai 1871 aus den lanenburgischen Forsten und Domänen gewährte Dotation beträgt drei Sechstel des Gesamtwertes des ganzen Domainiums mit einem taxirten Reinertrage von 34,016 Thlrn. jährlich. Durch eine rationelle Forstwirtschaft hat es der neue Besitzer indeß verstanden, den Ertrag ganz erheblich zu steigern. Im Jahre 1866 participirte Bismarck an der Dotation der preussischen Heerführer und erwarb sich dafür seine jetzigen pommerischen Besitzungen.

— Der General der Infanterie von Stosch à la suite des See-Bataillons und Chef der Admiralität, welcher sich kürzlich in Begleitung des Kapitäns z. S. v. Blanc vom Generalstabe, zur Frühjahrssinspicirung nach Wilhelmshaven und Kiel begeben, ist von dort hierher zurückgekehrt.

— Das Bundesamt für das Heimathwesen hat in einem Spezialfalle entschieden, daß bei Streitigkeiten zwischen Armenverbänden der Klageantrag nicht nur auf Erstattung verausgabter Kosten zu richten ist, sondern auch der Antrag auf Liberirung von einer Forderung zulässig ist.

— Außer Oesterreich, Rußland und Großbritannien haben, der „W. Ztg.“ zufolge, auch Frankreich und die Verein. Staaten officiell ihren Beitritt zu gemeinschaftlicher Action der Seestaaten behufs Ausrottung der Seeräuberei in den chinesischen Gewässern erklärt. Deutschland gebührt das Verdienst, die Initiative ergriffen zu haben.

— Das Reichsbank-Directorium hat den Appellationsgerichten die Bedingungen für die verzinliche Belegung von Mündel- und Pflögenschaftsgeldern bei der Reichsbank mit dem Anheimstellen übersandt, die demselben untergeordneten Gerichte auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen. Die erste Einlage muß danach mindestens 500 Mark betragen, und alle, auch die späteren Einlagen durch 10 theilbar sein. Die Einlagen werden mit 3 pCt.,

auf dem runden eichenen Tische die grünbeschilderte Lampe und die Zeitung seiner schon warteten, sondern er ging mit dem gleichen festen Schritte mehreremal im Zimmer auf und nieder, dann trat er an das Fenster und blickte hinaus auf die dämmernde Straße, während er mit den Fingern der starken Hände auf den Scheiben trommelte.

Margarethe hatte indeffen das Feuer in dem großen Kachelofen durch das Auflegen frischer Holzstücke neu entzündet, jetzt kauerte sie mit auf die Knie gestützten Ellbogen noch immer auf derselben Stelle und starnte träumend und selbstvergessen in die Gluth, deren röthlicher Schein ihr bleiches, schmales, Gesicht, die großen, dunklen Augen und das lichte Haar, welches in welligen Scheiteln das zarte Oval umschloß, grell beleuchtete.

Eine lange Pause entstand; endlich drehte sich der Müller langsam um, und mit der Hand auf das Portrait einer Frau zeigend, das, in Wasserfarben gemalt, in schwerem Goldrahmen die Wand über dem Sopha zierte, sprach er schmerzlich:

„Gottlob, daß sie das nicht erlebt hat!“

Das junge Mädchen zuckte zusammen, doch erwiderte es nichts, aber dies Schweigen mußte dem Zorn des Mannes reizen, denn heftig aufstehend, fuhr er erregt fort:

„Schande erleben zu müssen an dem eigenen Kinde — ich trübs nicht! Nun, noch hab' ich ja meine guten Augen, und sie sollen Dich hüten, besser wie seither. Darum, Margarethe, warne ich Dich — mach' mich nicht wild, ich kenne mich dann nicht mehr und thue, was mich reut!“

Er war ihr näher gekommen, und stand jetzt dicht vor ihr;



den Monat zu 30 Tagen berechnet, verzinst. Die Rückzahlung erfolgt drei Monate nach der Kündigung, die den beiden Theilen freisteht.

Der Bundesrath hat durch Beschluß vom 31. Januar 1874 sich damit einverstanden erklärt, daß über die Verhältnisse der in Fabriken beschäftigten Frauen und Minderjährigen nach Maßgabe eines durch das Reichskanzleramt im Benehmen mit dem Ausschusse für Handel und Verkehr aufgestellten Programmes Erhebungen angestellt würden. Die Bundesregierungen wurden ersucht, diese Erhebungen pflegen zu lassen und die Resultate in übersichtlicher Zusammenstellung dem Reichskanzleramte mitzutheilen. Nachdem letzteres geschehen ist, hat das Reichskanzleramt die Ergebnisse der Erhebungen dem Bundesrath in einer Zusammenstellung zur Beschlußfassung vorgelegt.

Die Annahme des Hülfscassengesetzes im Bundesrathe ist gesichert. Preußen hat seinen bisherigen Widerstand aufgegeben.

Bremen, 31. März. Herr Admiralitätsrath Direct. Neumayer aus Hamburg wird am Donnerstag, den 6. April, Abends, im kaufmännischen Verein einen Vortrag über die deutsche Seewarte halten. Auch der Besuch von Nichtmitgliedern ist willkommen.

Hamburg, 29. März. In der am Montag Abend abgehaltenen Sitzung des „Nautischen Vereins“ wurde ein von dem Ober-Ingenieur der hiesigen Ver. Schlepsschiffahrts-Gesellschaft, Herrn D. J. Berg, erfundener Apparat zum Herunterlassen von Schiffsböten vorgezeigt und erklärt, welcher bei allen Anwesenden den ungetheiltesten Beifall fand und wohl vor allen anderen Erfindungen in dieser Richtung den Vorzug verdienen dürfte. Durch diesen Apparat, der noch dazu ziemlich billig herzustellen ist und zugleich den Inzassen des Bootes in einem, von vorn nach hinten über dem Boote sich befindenden straffen Tau einen Haltepunkt gewährt, ist ein einziger Mann im Stande, in dem gewünschten Moment sofort beide Flaschenzüge auszuhaken und zwar durch die Handhabung eines einzigen Hebels, Hr. Berg, dessen Erfindung bereits in den Ver. Staaten patentirt wurde, hat auf zwei Dampfern der Hamb.-Amerik. Packetfahrt bereits praktische Versuche mit jener Erfindung gemacht, die sich sehr gut bewährt haben, und wird jetzt 12 Böte der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit dem Apparat versehen. Die mit einem kleinen Modell gezeigten Versuche veranschaulichten die Empfehlenswürdigkeiten der Erfindung in eclatantester Weise.

Coburg, 30. März. Die Ankunft der Königin von Großbritannien wird für den 8. April hier erwartet. Der hohen Frau wird ein festlicher Empfang zu Theil werden, und wird dieselbe während ihres hiesigen Aufenthaltes im Palais ihres Sohnes, des Herzogs von Edinburgh, residiren.

Wien, 31. März. Die Führer der bosnischen Flüchtlinge haben sich mit einem telegraphischen Bittgesuch an die Monarchen von Oesterreich, Rußland und Deutschland gewendet, in welchem sie im Namen Gottes und der Humanität bitten, man möge keine Pression auf sie ausüben und sie nicht mit Gewalt unter das türkische Joch zurücktreiben.

Ragusa, 29. März. Zwischen General Rodich und Muff-

tar Pascha ist nunmehr eine Verständigung dahin erzielt worden, daß vom 28. März bis zum 10. April incl. in der Herzegowina die Feindseligkeiten vollständig eingestellt werden sollen. Mufftar Pascha kehrte heute nach Trebinje zurück.

Paris, 31. März. Der Amnestie-Ausschuß der Deputirtenkammer hat den Antrag Raspali verworfen. Der Minister des Innern, Ricard, welcher in der Commission zugegen war, erklärte, die Regierung weise die Amnestie zurück, sowohl die vollständige wie die theilweise, aber sie werde von ihrem Begnadigungsrechte einen ausgiebigen Gebrauch machen. (!)

London, 29. März. Der Prinz von Wales verläßt am nächsten Sonnabend Abend Kairo, um sich an Bord der „Serapis“ nach Malta zu begeben. Der Großfürst Alexis von Rußland giebt ihm dahin das Geleit in einer russischen Kriegsfregatte.

— 1. April. Die diesjährigen Finanzeinnahmen des Staatsschatzes belaufen sich auf 77,131,603 Pfd. Sterl., also 2,299,820 Pfd. Sterl. höher als im Vorjahre.

Kopenhagen, 31. April. Das dänische Folkething ist gestern in Folge seines letzten Beschlusses, welcher das Wehrgesetz verwarf, durch ein königliches Decret aufgelöst worden. In letzterem heißt es: „Der König erachte es für unzulässig, daß die Ergreifung der zur Vertheidigung des Landes erforderlichen Maßregel länger hinausgeschoben werde, weil eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Folkething nicht habe erzielt werden können, indem das Folkething nicht nur die dringendsten Maßregeln abgelehnt, sondern auch die unnöthige und nicht damit in Verbindung stehende Bedingung, die Einführung der Einkommensteuer, gestellt habe.“

Madrid, 31. März. Aus Tolosa wird vom 30. d. Mts. gemeldet, daß der Generalcapitän der baskischen Provinzen, Castro, eine Verordnung erlassen hat, welche den Bürgermeistern anbefiehlt, innerhalb 14 Tagen alle von den Carlisten auf dem Gebiete der betreffenden Ortschaften errichteten Befestigungswerke zu zerstören, soweit dieselben nicht durch königliche Truppen besetzt sind. Nichtbefolgung dieser Verordnung wird kriegsgerichtlich bestraft werden.

— In der Provinz Biscaya sollen sich einzelne Banden Aufrührer gezeigt haben.

Wilhelmshaven, 3. April. Als Beihülfe zum Bau des projectirten Jade-Ems-Canals haben heute beide städtische Collegien in gemeinschaftlicher Sitzung 30,000 Mark bewilligt. — Wir werden morgen auf die Verhandlungen dieserhalb noch weiter zurückkommen.

Marine.

Dem Corvetten-Capitän Werner ist vom Kaiser der Adel verliehen worden.

Batsch, Contre-Admiral und Chef des Stabes der Admiralität ist zum Chef des Uebungs-Geschwaders, Schröder, Corv.-Capitän zum Chef des Stabes des Uebungs-Geschwaders,

Przemisinski, Capitän z. S. zum Commandanten S. M. Panzerfregatte „Friedrich Carl“, Mac-Lean, Capitän z. S. zum Commandanten S. M. Panzer-

zu, auf das er sich niederließ; dann schob er die Lampe sammt der Zeitung bei Seite und wies mit der Hand auf einen der beiden eichenen Stühle, welche rechts und links von dem Tische standen.

„Setz Dich.“

Margarethe gehorchte.

„Gattest Du mir nicht erst am Sonntage auf Deine Seligkeit geschworen, den Friedrich nicht wieder heimlich zu sehen; wie ist's nur möglich, daß Du mir so ungehorsam sein konntest?!"

Eine tiefe Traurigkeit lag auf dem bleichen Gesichte Margarethens, als sie leise erwiderte:

„Ich konnte nicht anders!“

„Unsin!“ sprach er streng, „sind das die Lehren, welche Du von Deinen Eltern, von Lehrer und Pfarrer erhalten hast? — „Ich konnte nicht anders!“ so sagt jeder Spitzbube und Raub-

mörder, eine schöne Entschuldigung das! mit der kann man in's Zuchthaus kommen und an den lichten Galgen oder — doch, genug, damit komme mir nicht!“

Margarethe wischte mit der Hand die Thränen von den blassen Wangen; der Alte blickte ihr ernst in's Auge, das sie schüchtern zu ihm erhob, dann fragte er:

„Und zweifelst Du an dem, was ich, Dein Vater, über diesen Friedrich Waltran gesagt habe, was Deine Verwandten in der Stadt gehört haben, was Sebastian gesehen mit eigenen Augen, da er den liederlichen Patron mit dem ehvergeffenen Weibe seines Meisters getroffen hat im Walde hinter der Wallfahrtskapelle! — Ja, der Hallunke,“ fuhr er ingrimmig fort, „es kostet mich nur

Fregatte „Deutschland“,
 Vivonius, Capitän z. S. zum Commandanten S. M. Panzer-
 Fregatte „Kronprinz“,
 Frhr. v. d. Goltz, Capitän z. S. zum Commandanten S. M.
 Panzer-Fregatte „Kaiser“,
 Paschen, Corvett-Capitän im Admiralstabe, zum Commandanten
 S. M. S. „Niobe“,
 von Kall, Corvetten-Capitän, zum Commandanten S. M. S.
 „Nympe“,
 Stenzel, Corvetten-Capitän, zum Commandanten für die eventuelle
 Indienststellung S. M. Yacht „Grille“,
 Werner, Corvetten-Capitän im Admiralstabe, zum Commandanten
 S. M. Brigg „Musquito“,

Hollmann, Corvetten-Capitän im Admiralstabe, zum Commandan-
 ten S. M. Brigg „Undine“,
 Hoffmann, Corvetten-Capitän im Marinestabe, zum Commandan-
 ten S. M. Kbt. „Delphin“ und
 Georgi, Capt.-Lieut., zum Commandanten S. M. Aviso „Pom-
 merania“ — ernannt.

**Abfahrtsstunden des Fährschiffes
 von Wilhelmshaven nach Eckwarderhörne.**

Montag, den 3. April.	8 Uhr	Vormittags.
Dienstag, „ 4. „	8 „	„
Mittwoch, „ 5. „	8 „	„
Donnerstag, „ 6. „	9 „	„
Freitag, „ 7. „	9 „	„

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Bootsflaggen-
 Stöcken, 150 Bootshakenstielen, 10000
 Hammerstielen soll verdungen werden.

Offerten mit entsprechender Aufschrift
 versehen sind bis

Montag, den 10. April cr.,

Nachmittags 3 Uhr,
 in unserem Hauptbureau einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in
 unserer Registratur zur Einsicht aus und
 können von dieser gegen Erstattung der
 Copialien event. auch abschriftlich mit-
 getheilt werden.

Wilhelmshaven, 18. März 1876.
 Kaiserliche Werft.

Der Kaufmann H. L. Ewen läßt am
Dienstag, 4. April

und folgende Tage,

Nachmittags 1 Uhr

anfangend, in Nasche's Wirthshaus zu
 Altheppens eine Parthie reelle Manufaktur-
 Waaren, sowie eine Zeugrolle, Bring-
 maschine, Sopha, Stühle, einen Trocken-
 forch, große und kleine Caffeebrenner (2
 bis 10 Pfd. Inhalt), mehrere Bilder,
 Spiegel und viele andere Sachen öffent-
 lich meistbietend mit dreimonatlicher Zah-
 lungsrfrist verkaufen.

R o. h.

Für Rechnung dessen, den es angeht,
 werde ich am
Freitag, den 21. und

ein Wort an den Herrn Kanonikus, und er wäre fortgejagt mit
 Schimpf und Schande vom Kirchenbau; der hochwürdige Cardinal
 würde keinen Schutz und Ehebrecher einen Stein zum Gottes-
 tempel legen lassen — aber ich bin kein Angeber, auch geht mich
 das nichts an, Jeder hat vor seiner Thür zu kehren, und ich
 werd' mir das Haus rein halten, darauf verlaß Dich!“

Margarethe stand auf.

„Glaubst Du mir?“ fragte er noch einmal dringender.

Sie zuckte die Achseln, ein bitteres Lächeln verzog ihren
 schmalen Mund und sie erschien plötzlich um Jahre älter, als sie
 ruhig erwiderte:

„Was wäre es denn sonst, was mich so elend machte, wenn
 nicht, daß ich es glaube, daß Ihr Alle die Wahrheit gesprochen
 habt?“

Der Müller blickte sie schier betroffen an.

„Nun,“ sprach er dann den Kopf wiegend, „es wäre auch,
 wenn es besser stände um den Charakter und Ruf des Burschen,
 just eben nicht mein Fall gewesen, zum Schwiegersohn“ — aber
 er verstummte vor dem Ausdruck in Margarethes Antlitz, es
 war, als ginge ein Leuchten über dasselbe, welches es verklärte, die
 Lippen lächelten, die großen dunkeln Augen strahlten und leise
 flüsterte sie:

„D dann!“

Doch der Schimmer der flüchtigen Seligkeit verschwand bald
 aus ihren Zügen und machte einer desto tieferen Niedergeschlagen-
 heit Platz, und die Augen halb schließend, schauerte sie fröstelnd
 zusammen.

Sonnabend, 22. April,

jedesmal **Nachmittags 1 Uhr** an-
 fangend, bei Ringius Volksgarten in Kopper-
 hörn öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:
 2 Kleiderschränke, 1 Comptoirschrank,
 2 Glaschränke, 1 Eckschrank, 1 Schenk-
 schrank mit Tresen, einige Betten,
 mehrere Bettstellen, 2 Sophas, mehrere
 Spiegel und Schildereien, 1 Garten-
 bank mit Kissen, 1 große Kochheerd,
 allerlei Küchengegeschir in Zinn, Messing,
 Blech und Eisen, Porcellan- u. Steing-
 zeug, 2 Jagdflinten, 1 Hirschkäfig,
 1 Turkeltaube mit Kästen, Fenster-
 gardinen und Rollläden;
 2 Spiel Regel und Kugel, 17 große
 und kleine Tische, 4 Duzend Korb-
 und Winzstühle, Tisch- und Hänge-
 lampen, mehrere Duzend Wein-, Bier-
 und Schnapsgläser, 2 Bierböcke, einige
 Bierkrähne, verschiedene Bänke, mehrere
 Fässer mit eis. Reifen, Kisten u. Kästen,
 Leiter, Gartengerath, verschiedenes Holz
 und was weiter zum Vortheil kommt.
 Neuende, den 1. April 1876.

C o r n e l s s e n,
 Auctionator.

Bermischte Anzeigen.

Gesucht

zum sofortigen Antritt ein ordentlicher,
 zuverlässiger Hausknecht in
 Pfeifer's Hotel.

Für junge **Schaf-** und **Biegenfelle**
 zahle die höchsten Preise.
 C. S c h a a f.

Verkauf.

Am Donnerstag, den 27. April d. J.,
 Nachmittags präcise 4 Uhr anfangend
 soll das kürzlich in das Eigenthum der
 Gödens'schen Herrschaft übergegangene, in
 Silland belegene, früher Joh. Heinr.
 Barger'sche Hausmannshaus

zum Abbruch

öffentlich auf Zahlungsfrist an Ort und
 Stelle verkauft werden.

Gödens, den 24. März 1876.

Gräflich von Wedelsche Rentei.
 G r e i f f.

Badeanstalt zu Wilhelmshaven.

Geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens
 bis 9 Uhr Abends.

C. L a n g n e r.

Magdeburger Schnittbohnen
 wieder vorrätzig.

L u d w. J a n s s e n.

Gesucht.

Ein Dienstmädchen zum 1. Mai.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Zum 15. April eine möblirte Stube
 mit Kammer.

F. W e h m e y e r.

Gesucht. Ein Hausbursche an Stelle
 eines Erkrankten.

Koonstraße. J. S e m p e l.

Das erregte des Alten Besorgniß.

„Bist Du krank?“ fragte er fast ängstlich.

Sie blickte ihn traurig an.

„Ich weiß es nicht, lieber Vater, ich glaube ja.“

„So geh' hinauf in Dein Zimmer, geh, mein Kind, und
 mein' Dich aus und bete zu Deinem Heiland, daß er Dir hilft
 den Kummer überstehen, den der schlechte Mensch über uns ge-
 bracht hat.“

Sie schüttelte leicht mit dem Kopfe.

„Mir kann Niemand helfen!“

Die Worte klangen so tief schmerzlich und gebrochen, daß
 der starke Mann davon erschüttert ward.

„Versündige Dich nicht an Gottes Barmherzigkeit,“ sprach er
 mahnend, und dann, in ein gezwungenes kurzes Lachen aus-
 brechend, fügte er leicht hinzu: „Der Liebeskummer eines achtzehn-
 jährigen Mädchens dauert nicht ewig, daran stirbt keine.“

Sie erhob das gesenkte Haupt, und es war wieder der
 sonderbare Ausdruck in ihren dunkeln Augen, als sie erwiderte:

„Und was sonst hat die Schäfer Anna den Kopf auf die
 Schienen legen lassen, daß der Schnellzug ihn hat mitten durch-
 geschnitten?“

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshalle.

Heute und folgende Tage

Theatralische Vorstellung,

ausgeführt von der Gesellschaft **Tobisch** und des Komikers Herrn **Stein**.
Entree für Herren **50 Pf.**, für Damen **25 Pf.**

Abonnements-Billets sind für die Dauer von 5 Tagen zu 2 Mark a Person im Lokale des Herrn **Gustav Janssen** zu haben.
Es ladet freundlichst ein **Gustav Janssen.**

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „COLONIA“

Gegründet 1839.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir Herrn **S. Barre** eine Agentur der „Colonia“ übertragen haben.
Hannover, den 15. März 1876. **S. Schlievinsky.**

Bezuahnehmend auf obige Annonce halte ich mich zum Abschluß der Versicherungen zu billigen festen Prämien empfohlen.
Wilhelmshaven, den 17. März 1876.

H. Barre, Augustenstraße.

Vorschuss- & Credit-Verein zu Wilhelmshaven (eingetragene Genossenschaft).

Die **General-Versammlung** findet **nicht**, wie bekannt gemacht, am 3. April, sondern am

am Donnerstag, den 6. April, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Berliner Hof (Thomas) statt.

Der Vorstand.

Makszynski. W. Wilts. C. Schneider.

Eine sehr schöne Auswahl in

Frühjahrs- und Sommerstoffen,

halte meinen geehrten Gönnern zur Abnahme bestens empfohlen.

Aufträge werden prompt ausgeführt. Anzüge von 50 bis 100 Mark und darüber werden nach Maas in kürzester Zeit angefertigt.

Wilhelmshaven.

Ad. S. Junk, Kronprinzenstraße.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Dienstag, den 4 April, Abends 8 Uhr
im Hotel Keefe Monatsversammlung.

Tagesordnung:

Bericht der Monenten.
Ballottage.

Der Vorstand.

Zu miethen gesucht.

Auf Mai eine kleine Familienwohnung.
Anmeldungen nimmt entgegen
Ludw. Janssen.

Zu verkaufen.

Fein gespaltenes trockenes Birken- und
Buchenbrennholz in kleinen Quantitäten,
auf Bestellung auch Fuderweise.

W. Thöle, Tomndeich 87.

Fischbein

bester Qualität ist wieder angekommen u.
halte solches ferner stets auf Lager.

R. Ricklefs.

Zu vermieten. Zum 1. Mai
eine Wohn- und Schlafstube im Elfsaß an
2 Herren. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Tischlergesellen sucht
Zimmer. Roth's Schloß.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren,
Betten, Möbeln, Militairtreffen, Gold- u.
Silberfachen u. s. w.

Heppens, Krummelbogenstr. 72.

Frau M u c h e.

Alte und neue Betten sind wieder
vorrätig. **D. D.**

Wer Hilfe sucht

gegen Nervenleiden, Angst, Aufregung,
Kleinmuth, Furcht, Wankelmuth, Blut-
mangel, Hypochondrie, Bangigkeit,
Schlafmangel, Hysterie, Unbeständig-
keit, krankhaftes Erörthen, Rathlosig-
keit, wilde Gedanken, Unbeholfenheit
Muthlosigkeit, Auffassungsmangel,
Gedächtnißschwäche, Uentschlossenheit,
Menschenfurcht, Energielosigkeit, Trost-
losigkeit, Unsicherheit im Gehen,
Schwächezustände, Verzweiflung,
Theilnahmlosigkeit, Mangel an Froh-
sinn, Freude und Liebe, Apathie, alles
meist Folge geheimer Ausschweifungen,
der lese den „**Jugendspiegel**“, —
und die tröstlichen Worte des Ver-
fassers, wie auch die zahlreichen Zeug-
nisse Geheilten werden ihm die em-
pfohlene Kur rathsam erscheinen lassen.
Wer das berühmte Original-Meister-
werk für 2 Mark von **W. Bern-
hardi**, jetzt in **Dresden-Blase-
witz, Striefenerstr. 8** (früher
in Berlin) bezog, wird den Tag prei-
sen, an welchem er diesen Entschluß
gefaßt hat.

Für Confirmanden

empfehle mein Lager von schwarzen Tuch-
Mützen, sowie die so sehr beliebten seide-
nen Mützen für Herren und Knaben.

C. Sch a a f.

Ein anständiger junger Mann kann
Logis erhalten bei

Hermann Lüb ben.
Düstriesenstr. 76. Stube 416.

Zu vermieten. 1 möblirtes Zim-
mer. **A u g u s t K a h n e,**
gegenüber der Badeanstalt.

Gefunden. Ein Siegelring. Gegen
Erstattung der Kosten abzufordern in der
Wilhelmshalle.

Alle Sorten **Stuhlrohr** bei
Zoel & Böge.

Handarbeits- oder Industrie- schule.

Ecke der Kaiser- und Mittelstraße.
Arbeitszeit **vier** Nachmittage die
Woche, von 2—4 und 5—7 Uhr. Grö-
ßere Kinder zahlen 15 Groschen monatlich,
kleinere 10 Gf. Die Kinder sind mona-
tlich anz- und abzumelden.

Muwada Goose.

Ein Canarienvogel entflohen in der
Nähe der gr. Kaferne an der Moonstraße.
Wiederbringer eine Belohnung.

F r a n k f o r t h,
Photograph.

Haushaltungskohlen

verkauft wir bis auf Weiteres zu 16
Thlr. = 48 Mark pr. 4000 Pfd. ab un-
serm Lager und bitten um gef. Aufträge.

Hinrichs & Peckhaus.

Ein in Kopperhorn belegenes Haus,
zur Bäckerei eingerichtet, habe zum 1. Mai
zu vermieten. Auch bin ich nicht abge-
neigt, dasselbe zu verkaufen, die Hälfte des
Kaufpreises kann darin stehen bleiben.

Wilhelmshaven.

H. A. K n o o p.

Die von dem Tischlermeister Harms
benutzte Wohnung habe ich Umstände halber
noch auf 1. Mai zu vermieten.

Elfsaß.

R. Janssen.

Wegen Wegzugs von hier wünsche ich
meine sämmtlichen Dienstmannswagen zu
verkaufen. Auch habe ich eine schwere
eiserne Balance mit Schaalen und Zube-
hör billig abzugeben.

J h n k e n, Kronprinzenstr.

Zu verkaufen.

Tische, Stühle, Bettstellen, Kinderbett-
stellen, Butterfaß, alte Fenster, kleine
Fässer, große lange Tische für Wirth-
schaften passend, alte Reale billig.

Hinrichs u. Peckhaus.

Gabelsbergerscher

Stenographen-Verein.

Heute Abend 8 Uhr,

Hauptversammlung.

Erledigung **dringender** Verein-an-
gelegenheiten. Der Vorstand.

Ich habe ein milchwerdendes Schaf
mit voller Wolle zu verkaufen.

J. W. Reineke, Düstriesenstr.

Kieler Büdinge

wieder eingetroffen bei

L u d w. J a n s s e n.

Verlobungs-Anzeige.

Gerhard Müller.

Catharine Behrens.

Wilhelmshaven.

Zeitens.

Geburts-Anzeige.

Heute früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns ein
kräftiges Mädchen geboren.

Elfsaß. **D. Stü n k e l** und Frau,
geb. Ufermann.